

# Kreuzkirchenmusik Bonn

Lebendige Musikkultur zwischen Tradition & Innovation

**Autoren:** Musikerinnen und Musiker aus den Ensembles der Kreuzkirchengemeinde in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kirchenmusikern der Kreuzkirche.

**Ansprechpartner:**

- Karin Freist-Wissing, Kirchenmusikdirektorin
- Stefan Horz, Kirchenmusikdirektor
- Dr. Martin Gröger, Pfarrer der Kreuzkirchengemeinde
- Dr. Hans Martin Giesler, Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.
- Dr. Dirk Reder, Stiftung Kreuzkirchenmusik

<b>Die Kreuzkirchengemeinde Bonn und ihre Musik</b> .....	<b>3</b>
Seit 150 Jahre geistlich-musikalisches Zentrum im Rheinland .....	3
Ein vielfältiger Klangkörper .....	4
Selbstverständnis: Brücken bauen und Menschen bewegen .....	5
<b>Geschichte, Gegenwart &amp; Zukunft der Kreuzkirchenmusik</b> .....	<b>6</b>
Arnold Mendelssohn und die Schütz-Renaissance .....	6
Hans und Johannes Geffert.....	6
Karin Freist-Wissing und Stefan Horz.....	7
Gemeinsam bewältigt: Die Krise von 2018 .....	8
Eine Vision für die Evangelische Kirchenmusik heute.....	9
<b>Die Ensembles, die Kammermusik und die Orgeln der Kreuzkirchengemeinde</b> .....	<b>11</b>
VOX BONA – Der Kammerchor der Kreuzkirche .....	11
Die KANTOREI der Kreuzkirche .....	14
Das SINFONIEORCHESTER der Kreuzkirche.....	15
BONNBAROCK – Das Barockorchester der Kreuzkirche.....	16
Die Kammerkonzertreihe „am 7. um 7“.....	17
Die beiden Orgeln der Kreuzkirche Bonn.....	17
<b>Die Freunde der Kreuzkirchenmusik</b> .....	<b>20</b>
Der „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.“ .....	20
Die „Stiftung Kreuzkirchenmusik“ .....	20
Die Kreuzkirchenmusik in Zahlen .....	21
Erhalt und Förderung der Kreuzkirchenmusik Bonn.....	24
Spenden. Stiften. Fördern. ....	25
<b>Stimmen der Kreuzkirchenmusik</b> .....	<b>26</b>
Ich engagiere mich für die Kreuzkirchengemeinde und ihre Musik, weil ... ..	26
Darum ist uns die Kreuzkirchenmusik so wichtig.....	28

## Die Kreuzkirchengemeinde Bonn und ihre Musik

### Seit 150 Jahre geistlich-musikalisches Zentrum im Rheinland

Die Evangelische Kreuzkirche Bonn steht im Zentrum der Stadt, zwischen Rhein, Hofgarten und katholischem Münster. Als City-Kirche repräsentiert die Kreuzkirche im Zentrum von Bonn die Evangelische Kirche.

Die Musik steht für die Kreuzkirchengemeinde seit Einweihung der Kirche im Jahre 1871 im Mittelpunkt. Seit fast 150 Jahren vereinen sich Gemeindemitglieder, Pfarrer, Presbyter, Kirchenmusiker und viele Ehrenamtliche in der Musik und im Dienst des Evangeliums. Sie ermöglichen die Kreuzkirchenmusik, die viele Menschen aus nah und fern anspricht.

Die Kreuzkirche ist damit ein **geistlich-kulturelles Zentrum im Rheinland** und strahlt mit ihren musikalischen Projekten weit über Bonn und das Rheinland hinaus.

*„Man darf es als eine Art Ritterschlag betrachten, wenn Leipzig die Bonner Kreuzkirchenmusiker und -sänger zum nächsten Bachfest einlädt.“ (General-Anzeiger Bonn 13.2.2019)*

In Gottesdiensten und Konzerten verkündet die Kreuzkirchenmusik die Botschaft des Evangeliums. Sie ist Botschafterin lebendigen evangelischen Glaubens, Gemeindelebens und Musik. Traditionsreiche Konzerte wie das Weihnachtsoratorium und innovative Projekte wie die Jazz-Oper Abraham ziehen jährlich tausende Menschen an, die sich hier von der Musik berühren und bewegen lassen. Immer wieder greifen die musikalischen Projekte auch aktuelle Themen auf und beziehen auf der Grundlage der Evangelien Stellung. Das ist Verkündigung.

Die Bonner Kreuzkirche ist einer der wenigen Konzertsäle, in denen Kirchenmusik auf sehr hohem Niveau an dem dafür bestimmten Ort aufgeführt wird, nämlich in einer Kirche und nicht in einem Konzertsaal.

## Ein vielfältiger Klangkörper

Die Kreuzkirchenmusik ist vielfältig: Sie besteht aus **drei großen und zwei kleineren Ensembles**: der Kantorei mit 120 Sänger\*innen, dem 48-köpfigen Kammerchor VOX BONA und dem Sinfonieorchester mit 60 Musiker\*innen. Das Durchschnittsalter liegt bei nur 30 bis 40 Jahren, was für kirchliche Ensembles in Deutschland außerordentlich ist. Hinzu kommen das professionelle Barock-Orchester „BonnBarock“, das Bläserensemble und nicht zuletzt die beiden Orgeln: Die großartige Ott-Orgel von 1956 in der Kirche und die zauberhaft schöne neue Klais-Orgel von 2016 in der Krypta. Ensembles und Orgeln bilden gemeinsam den „Klangkörper“ der Kreuzkirchenmusik.

Dieser Klangkörper der Kreuzkirche wirkt bei vielen großen und kleinen Projekten eng zusammen. Im Verbund miteinander werden Projekte realisiert, die kein Ensemble allein leisten könnte, beispielsweise die szenischen und konzertanten Aufführungen der Matthäus- und Johannespassion, die Jazz-Oper „Abraham“ oder die Aufführung des Verdi-Requiems. Gemeinsam gestalten die Ensembles jedes Jahr **28 bis 36 Konzerte und 13 bis 15 Gottesdienste**. Dieser feste Verbund der fünf Ensembles und der beiden Orgeln unter dem Dach der Kreuzkirche ist einzigartig in der Evangelischen Landeskirche im Rheinland.

Und das alles **ehrenamtlich**: Pro Jahr engagieren sich die Musikerinnen und Musiker der Kreuzkirchenmusik neben Beruf und Familie mit **25.000 bis 30.000 Stunden für die Kreuzkirchengemeinde**. Mit jeder Stunde hauptamtlicher Probenarbeit werden bis zu 150 Stunden ehrenamtlicher Leistung für die Kreuzkirchenmusik bewegt. Etwa 40 ehrenamtliche Musiker\*innen engagieren sich zusätzlich organisatorisch, um den umfangreichen und vielseitigen Musikbetrieb der Kreuzkirchengemeinde am Laufen zu halten. Neben der Musik engagieren sich viele Musikerinnen und Musiker aus den Ensembles aktiv für die Kreuzkirchengemeinde, u.a. bei Gottesdiensten, Adventsfeiern, Gemeindefesten, Kanzelreden prominenter Gastredner und der geistlichen Abendmusik in der Krypta.

## Selbstverständnis: Brücken bauen und Menschen bewegen

Die beiden hauptamtlichen Kirchenmusiker KMD Karin Freist-Wissing und KMD Stefan Horz und die ehrenamtlichen Musiker\*innen verstehen sich als Botschafter der christlichen Werte und als Brücke zu den Menschen. Mit ihrer Musik wollen sie die Menschen für die Friedensbotschaft der Evangelien und für ein Miteinander auf unserer Erde begeistern.

Höchste künstlerische Qualität ist den Kirchenmusikern wie auch den ausführenden Laien- und Profimusikern gleichermaßen Verpflichtung gegenüber der großartigen Musik und gegenüber den Inhalten, die sie vermitteln.

Innerhalb der Kreuzkirchengemeinde wirkt die Musik in zahlreichen Gottesdiensten, in denen neue geistliche Lieder ebenso zu hören sind wie Motetten aller Epochen, ein Zyklus der Bachkantaten und sogar Oratorien. Für die gesamte Gemeinde werden „offenes Singen“ und generationenübergreifende Mitsingprojekte angeboten. Hinzu kommt das Singen mit verschiedenen Gemeindegruppen vom Kinderchor bis zu Seniorinnen und Senioren sowie die musikalische Ausgestaltung wichtiger Ereignisse im Gemeindeleben und vieles mehr.

Nach außen wirkt die Kreuzkirchenmusik durch die Aufführung **großer Oratorien und Kirchenmusikliteratur aller Epochen**. In Zusammenarbeit mit Berufsorchestern und renommierten Solisten werden Konzerte und musikalische Groß-Projekte realisiert, die die Worte des Evangeliums auf moderne und lebendige Art in die Welt tragen und tausende von Menschen in die Kirche holen, auch solche, die der Kirche fern stehen.

In ambitionierten musikalischen Projekten sucht die Kreuzkirchenmusik aus dem Kernfundus der Kirchenmusik heraus die Verbindung zu anderen künstlerischen Formen wie Theater, Literatur, Tanz, Schauspiel oder Kunst und zu politischen, gesellschaftlichen, interreligiösen und philosophischen Themen.

Diese **Brückenbildung nach außen**, diese Öffnung der Kirche als Raum und Idee, ist den Kirchenmusikern Herzensangelegenheit und Überzeugung:

*„Wir möchten die Menschen bewegen, sie zum Nachdenken und ins Gespräch bringen. Wir möchten ihnen einen neuen Raum der Begegnung bieten, der geistlichen Auseinandersetzung und auch der Zugehörigkeit. Einen Raum, um durch die Musik zu sich selbst zu finden.“*  
(Karin Freist-Wissing und Stefan Horz)

## Geschichte, Gegenwart & Zukunft der Kreuzkirchenmusik

Die heutige Kreuzkirchenmusik steht in einer großen Tradition: Seit ihrer Einweihung am 18. Dezember 1871 ist die Kreuzkirche ein kirchenmusikalisches Zentrum des Rheinlandes.

### Arnold Mendelssohn und die Schütz-Renaissance

1880 wurde **Arnold Mendelssohn** (1855–1933), Großneffe des berühmten Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy, Kirchenmusiker an der neuen evangelischen Kreuzkirche Bonn.

Gemeinsam mit dem Theologen und Musikwissenschaftler Friedrich Spitta, damals Hilfsprediger an der Kreuzkirche, führte Mendelssohn 1881 und 1882 die beiden großen Passionen des fast vergessenen frühbarocken Komponisten Heinrich Schütz (1585–1672) als Erstaufführungen in der Bonner Kreuzkirche auf und leitete damit die Schütz-Renaissance in ganz Deutschland ein.

Durch die Vielseitigkeit und Professionalität seines musikalischen Wirkens begründete Arnold Mendelssohn den hohen Standard der Kirchenmusik in der Kreuzkirche. Die Bonner Zeitung lobt Mendelssohn dafür, mit seinen Konzerten und Einführungsveranstaltungen „jene herrlichen Schätze aufzuschlüsseln, welche in den Werken der alten Musiker [Bach, Händel, Schütz, Buxtehude] verborgen liegen“.

1913 übernahm **Willy Poschadel** (1885–1945) die Leitung der Kirchenmusik an der Kreuzkirche. In den 32 Jahren seines Wirkens baute er die Kreuzkirchenmusik weiter aus. Er förderte die Kunst des Komponisten Max Reger und setzte als Organist Maßstäbe in der Musikszene Deutschlands.

### Hans und Johannes Geffert

Von 1954 bis 1979 war **Hans Geffert** Kirchenmusiker an der Kreuzkirche. Er sorgte 1957 für den Bau der großen „Ott-Orgel“ und begeisterte das Bonner Publikum mit seinen Erstaufführungen großer Oratorien, die in der Zeit des Nationalsozialismus' als „entartete Musik“ verboten waren, wie dem Orato-

rium „ELIAS“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Wieder ging von der Bonner Kreuzkirche ein entscheidender künstlerisch-geistlicher Impuls für die Musik in ganz Deutschland aus. Außerdem gründete KMD Hans Geffert gemeinsam mit dem Bonner Geiger Heinrich Schiffer ein Streichorchester, das die Kantorei bei Kantaten und Oratorienaufführungen begleitete.

Von 1980 bis 1997 war Professor **Johannes Geffert** (\*1951) Nachfolger seines Vaters und baute den Bereich Orgel in hohem Maße künstlerisch aus. Seine erste Bach-Einspielung wurde von der Kritik als „wegweisende Interpretation“ gefeiert, und seine künstlerische Auseinandersetzung mit der Orgelmusik und mit Orgeltranskriptionen des 19. Jahrhunderts fand besondere Beachtung.

1987 gründete er den Kammerchor „VOX BONA“ als Projektchor und 1991 die Johann Christian Bach-Akademie zur Aufführung alter Musik in historischer Spielpraxis. Er wirkte auch als Organist an der Beethovenhalle und unterrichtete an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. 2015 übernahm er als Professor für Orgel und Improvisation die Leitung der Abteilung Evangelische Kirchenmusik an der Kölner Musikhochschule.

### Karin Freist-Wissing und Stefan Horz

1990 stockte das Presbyterium der Kreuzkirche auf Initiative von Johannes Geffert die Stelle des Kirchenmusikers auf 50 Stunden auf, teilte sie und schuf so für die Bereiche Chor/Orchester und Orgel/Kammermusik Stellen für zwei A-Kirchenmusiker. Damit machte die Gemeinde die Kirchenmusik nicht nur zum Schwerpunkt des eigenen Gemeindelebens, sondern legte den Grundstein für die Entwicklung eines **kirchenmusikalischen Zentrums im Rheinland**.

In beiden Spezialgebieten konnten nun die musikalischen Projekte und Ensembles auf hohem Niveau ausgebaut und weiterentwickelt werden. Denn der Beruf des Kirchenmusikers an der Kreuzkirche vereint zwei sehr unterschiedliche Anforderungen: Konzertorganist und Dirigent.

Seit 1990 leitet die heutige Kirchenmusikdirektorin **Karin Freist-Wissing** die drei Ensembles der Kreuzkirchenmusik. Sie brachte die Ensembles in künstlerisch-musikalischer Hinsicht auf ein hohes Niveau. Zeugnis davon geben zahlreiche erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Wett-

bewerben für den Kammerchor VOX BONA sowie Engagements von VOX BONA und Kantorei z.B. durch das Beethovenfest Bonn, das Beethovenorchester Bonn oder das Bachfest Leipzig (2019). Hinzu kommen Konzertreisen (USA, Russland, Lettland, Schweden, England, Italien, Ungarn, Niederlande, Israel, Palästina), CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen.

2011 hat die Rheinische Landeskirche Karin Freist-Wissing als Anerkennung für „herausragende künstlerische Leistungen im Bereich Kirchenmusik“ den Titel „Kirchenmusikdirektorin“ verliehen. Mit der Verleihung dieses Titels ist die Aufforderung verbunden, die evangelische Kirchenmusik im Rheinland visionär weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen.

*„Dass die Mendelssohn-Pflege an der Bonner Kreuzkirche eine lange Tradition hat, die immer wieder exzellente Früchte trägt, war bei dieser großartigen Aufführung jenes Oratoriums nun erneut zu erleben.“  
(General-Anzeiger Bonn 13.11.2018)*

**Stefan Horz** ist seit 1998 Organist an der Kreuzkirche und 2022 zum Kirchenmusikdirektor an der Kreuzkirche ernannt worden. Seine musikalische Vielseitigkeit sowie sein Interesse für die anderen Künste beweist seine sehr erfolgreiche Kammerkonzertreihe „am 7. um 7“ in der Kreuzkirche, die er seit 2001 veranstaltet. Hier ist er selber als Organist und Cembalist gemeinsam mit Gastmusikern in außergewöhnlichen Programmen zu hören, die von Bachs Kammermusik-Zyklen bis hin zu schottisch-gälischer Musik, Filmmusik und Jazz reichen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit der letzten Jahre bildet die Aufführung der zyklischen Werke J.S. Bachs für Tasteninstrumente, so z. B. aller Suiten und Partiten, das „Wohltemperierte Clavier“, der Sonaten für Cembalo und Soloinstrumente oder des dritten Teils der „Clavier-übung“. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass in der **Krypta der Kreuzkirche** 2016 die neue **Klais-Orgel** eingeweiht werden konnte.

## Gemeinsam bewältigt: Die Krise von 2018

Als die Evangelische Landeskirche im Rheinland in 2017 die Arbeitszeiten der hauptamtlichen Musiker neu berechnen ließ, stand diese erfolgreiche Arbeit plötzlich zur Disposition, denn für die Leitung von Kantorei, Kammerchor und Sinfonieorchester musste die Kreuzkirchengemeinde jetzt nicht mehr 25, sondern monatlich 37 Stunden langfristig und solide finanzieren. Da sich das Presbyterium dazu nicht in der Lage sah, stand 2018 die Weiter-

führung der Proben- und Konzertarbeit des preisgekrönten Kammerchors VOX BONA monatelang auf des Messers Schneide.

Gemeinde, Presbyterium, Kirchenmusiker und alle ehrenamtlichen Ensemblemitglieder waren sich einig: Die musikalische Leuchtkraft der Kreuzkirche durfte nicht verloren gehen, insbesondere auch aufgrund ihrer Funktion als repräsentative City-Kirche inmitten von Bonn.

Nur durch eine **sehr große Einzelspende** konnte im Juli 2018 die Finanzierung der Konzert- und Probenarbeit mit dem Kammerchor und „Orgel für Kinder“ für weitere zehn Jahre gesichert werden. Das Zerbrechen der Kreuzkirchenmusik wurde in letzter Minute verhindert.

Diese kritische Situation in 2018 zeigte sehr deutlich, dass **neue Lösungen** gefunden werden müssen, um die Kreuzkirchenmusik in ihrer Gesamtheit langfristig zu erhalten.

## Eine Vision für die Evangelische Kirchenmusik heute

Die Menschen sind in ihrer Lebens- und Arbeitsweise heute extrem flexibel und wählen ihr Engagement sehr sorgfältig nach Inhalten und Sinn aus. Die Sehnsucht nach Sinn, nach Gemeinschaft und Spiritualität ist groß.

Hier liegt eine große **Chance der Kirchen und der Kirchenmusik**. Wenn wir uns nicht am alten Modell der Ortsgemeinde festklammern, können wir neue Gemeindemodelle entwickeln und wieder mehr und neue Menschen für ein Engagement in der Kirche gewinnen. Das gilt besonders für die Innenstadtkirchen.

Denken wir neu: Gemeinde ist da, wo Menschen gemeinsam unter dem Dach der Kirche die christlichen Werte leben und sich damit auseinandersetzen.

Für die Kreuzkirchenmusik bedeutet das: Das **gemeinsame Musizieren ist gelebte Gemeindearbeit**. Auch wenn die Musiker\*innen nicht nur aus ganz Bonn und Umgebung kommen, sondern aus Euskirchen, Rheinbach, Köln, Düsseldorf und Aachen. Die Kreuzkirchenmusik bringt die Menschen zusammen und verbindet sie unter einem Dach. Egal ob evangelisch, katholisch, griechisch-orthodox, muslimisch oder atheistisch.

## In Zukunft will die Kreuzkirchenmusik

- den wertvollen Schatz der evangelischen Kirchenmusik in Konzerten und Gottesdiensten auf hohem künstlerischen Niveau lebendig erhalten und am ureigenen Ort, der Kirche, aufführen.
- den Menschen durch das aktive Musizieren in einem der Ensembles eine geistliche musikalische Heimat bieten, die sie Gemeinschaft, Wärme, Kreativität und Freude am gemeinsamen Erfolg erleben lässt.
- in spartenübergreifenden Projekten neue Wege gehen, aktuelle religiöse, gesellschaftliche und politische Themen diskutieren und neue Sichtweisen und Standpunkte entwickeln.
- die Grenzen zwischen Kirchenmusik und „weltlicher“ Musik einreißen. Wir wollen die Kirchentüren weit öffnen, um Menschen mit leidenschaftlicher Musik zu berühren und für den zentralen Wert unseres christlichen Glaubens zu öffnen: Ein friedvolles Leben im Kleinen und im Großen.

Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer, fasst die Bedeutung der Musik für uns Menschen wunderschön zusammen:

*„Ich brauche sie nicht daran zu erinnern, wie wichtig die Musik ist, weil sie die höchsten Gefühle, deren der Mensch fähig ist, zu erzeugen und zu unterstützen vermag.“*

*Quelle: Pestalozzi, Briefe. An Greaves, am 18. Februar 1819*

## Die Ensembles, die Kammermusik und die Orgeln der Kreuzkirchengemeinde

### VOX BONA – Der Kammerchor der Kreuzkirche

Ob romantische A-cappella-Musik, zeitgenössische Literatur, barocke Motetten oder die großen Oratorien der Kirchenmusik, von Monteverdi und Bach bis Schönberg und Rehnqvist: VOX BONA steht für **packende musikalische Erlebnisse**.

Markenzeichen der 50 Sängerinnen und Sänger ist eine mitreißende Präsenz, die Konzertbesucher, Jurys und Presse gleichermaßen in ihren Bann zieht. Sie ist spürbar in den Chorpartien aus Händels „Saul“ in der Bonner Kreuzkirche, ebenso wie in den wiederentdeckten, mit russischer Seele und auf Russisch interpretierten zwölf Chorlieder opus 27 von Sergej Tanejev in der Liederhalle in Stuttgart oder in den Crossover-Projekten z.B. mit den Wise Guys in der Beethovenhalle Bonn.

Räumliche und klangliche Heimat des Chores ist die Bonner Kreuzkirche mit ihrer weiten offenen Akustik und dem großen Kirchenschiff, in dem bis zu 1.200 Zuhörende Platz finden. Dieser großartige Ort inspiriert VOX BONA zu immer neuen innovativen Projekten zwischen Oper/Musiktheater über inszenierte Themenkonzerte bis hin zu Improvisationen im Raum.

Ausgehend von diesen Wurzeln stellt sich VOX BONA stets sehr erfolgreich einem internationalen Publikum in Wettbewerben, Konzertreisen, Rundfunk-, CD- und Fernsehproduktionen.

### Besondere Projekte & Konzertreisen

- 2024: Einladung zum Bachfest Leipzig und szenische Aufführung der Bach'schen Johannespassion als modernes Musiktheater anlässlich des 300. Jahrestags des Werks
- 2022: Einladung in die Frauenkirche Dresden: „Freedom! Freiheit! From Slavery to Freedom - Israel in Egypt“ mit Yair Dalal, dem Al Ol Ensemble und l'arte del mondo
- 2022: Teilnahme am Deutschen Chorfest Leipzig (Nachtklangkonzert aus der Thomaskirche Leipzig) mit Rundfunk-Mitschnitt DLF Kultur

- 2022: Einladung zu den Thüringer Bachwochen, Tanz-Produktion der Matthäuspassion 2727 mit der Kamea Dance Company (Israel) und l'arte del mondo
- 2019: Einladung zum Bachfest Leipzig und szenische Aufführung der Matthäuspassion
- Konzertreise nach Schweden 2015: Konzerte u.a. im Dom zu Stockholm und Uppsala
- Eröffnung der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz am 9. Mai 2014 vor 35.000 Zuschauern, weltweite Fernseh-Liveübertragung. VOX BONA als Repräsentant Deutschlands am Europatag
- VOX BONA im Dom zu Riga und Talsi (Lettland) 2010, mit Werken von Franz Liszt, H.W. Zimmermann und M. Ostrzyga
- zweimalige Teilnahme am Bachfest in Beria, USA: 1995 und 1998 und Konzerten in Washington, New York und der Yale-University

### **Auszeichnungen**

- 2016: Deutsches Chorfest in Stuttgart: Wettbewerb „Zeitgenössisch“, Leistungsstufe 1: 1. Preis (SWR Rundfunkproduktion); Wettbewerb „Romantik“, Leistungsstufe 1: 2. Preis
- 2012: jeweils 1. Preis im XII. Concorso Corale Internazionale Riva del Garda in den Kategorien Gemischte Chöre mit Pflichtstück und Sakrale Musik sowie Gran Premio (1. Preis der Categoriesieger), ebenso Publikumspreis
- 2010: 2. Preis 8. Deutscher Chorwettbewerb und Sonderpreis für das innovativste und spannendste Wettbewerbsprogramm
- 2009: 1. Preis Landeschorwettbewerb NRW
- 2008: Nominierung des WDR zur Teilnahme am Internationalen Wettbewerb europäischer Rundfunkanstalten „Let the Peoples sing“
- 2007: 1. Preis Internationaler Chorwettbewerb in Budapest
- 2005: 1. Preis Landeschorwettbewerb NRW
- 2001: 4 Preise 2. Internationaler Johannes-Brahms-Wettbewerb
- 1998: 4. Platz 5. Deutscher Chorwettbewerb
- 1997: 1. Preis Landeschorwettbewerb NRW

## **Livemitschnitte**

- W.A. Mozart Requiem, Stiftskirche Stuttgart 2023 (Video CHOR GESANG)
- A cappella Programm Deutsches Chorfest, Thomaskirche Leipzig 2022
- Johann Sebastian Bach „Matthäuspassion“, Kreuzkirche Bonn 2019
- Georg Friedrich Händel "Saul", Kreuzkirche Bonn 2016
- Johannes Brahms „Ein Deutsches Requiem“, Kreuzkirche Bonn 2015
- Claudio Monteverdi „Marienvesper“, Lutherkirche Bonn 2013
- Johann Sebastian Bach „Hohe Messe in h-Moll“, Kreuzkirche Bonn 2007
- „Nacht der Poesie und Musik“, Kreuzkirche Bonn 2006
- „Große Mendelssohn-Nacht“, Kreuzkirche Bonn 2005
- Johann Sebastian Bach „Johannespassion“, Kreuzkirche Bonn 2005

## **Diskografie**

- Es ist ein Ros' entsprungen (2009): Chor- und Orgelwerke von M. Praetorius, J.S. Bach, Johannes Brahms, Max Reger, M. Lauridsen, Jan Sandström und Orgel-Improvisationen über Weihnachtslieder
- Moon-Night-Dream (2001): Choral Music of the 19th and 20th Centuries
- Marien-Liebeslieder (1996)

## **Rundfunk- und Fernsehproduktionen**

- SWR Wettbewerbsbeitrag Chorfest Stuttgart „Zeitgenössisch“, 2016
- WDR Beethovenfest Bonn: u.a. Uraufführung von drei Beethovenliedern in der Bearbeitung für Kammerchor von Clytus Gottwald, 2015
- ORF, 3sat Eröffnung der Wiener Festwochen vor dem Rathaus, 2014
- ARD Fernsehgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit, 2011
- WDR Nacht der Psalmen, live aus dem großen Sendesaal, 2007
- Deutsche Welle Weihnachtskonzerte, 2004-2007

## Die KANTOREI der Kreuzkirche

Die Kreuzkirchenkantorei hat heute etwa 120 aktive Mitglieder und gehört unter der Leitung von Karin Freist-Wissing zu den Bonner Spitzenensembles.

Die musikalische Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld von traditionellen **Aufführungen aller wichtigen Oratorien, Kantaten und Motetten** unserer Kirchenmusikkultur und der Erarbeitung moderner, zeitgenössischer, auch experimenteller Musikkultur.

Interdisziplinäre Projekte sind ein wichtiger Teil des musikalischen Lebens der Kantorei: Lange Musiknächte, Themenkonzerte und die Verbindung von Musik mit Schauspiel, Literatur und Kunst.

Im November 2014 hat die Kantorei die Oper „Abraham“ von Daniel Schnyder in der Kreuzkirche Bonn uraufgeführt und auf einer **Konzertreise in Jerusalem und Bethlehem** präsentiert.

Die Kantorei arbeitet regelmäßig mit Berufsorchestern wie BonnBarock, Concerto con Anima, dem Philharmonischen Orchester Köln, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Kongressorchester St. Petersburg, pflegt aber auch eine intensive musikalische Zusammenarbeit mit dem Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche.

Konzertreisen ins In- und Ausland bereichern den musikalischen Erfahrungsschatz (Dresden, Leipzig, St. Petersburg, Stockholm, Berlin, München, Jerusalem, Bethlehem u.v.m.).

### **Folgende Aufführungen finden jedes Jahr statt:**

- Passionskonzert im Frühjahr oder Sommerkonzert
- Oratorium im Herbst
- Musikgottesdienst zum Ersten Advent
- Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach
- Mitternachtsgottesdienst an Heiligabend um 24.00 Uhr
- Zahlreiche weitere Gottesdienste während des ganzen Jahres

### **Besondere Projekte & Konzertreisen**

- „Les Béatitudes“ Aufführungen zum 200. Geburtstag von César Franck in Bonn und Liège in Kooperation mit dem Chœur Universitaire de Liège, 2023

- „Die Sache mit dem Frieden“ Interkulturelles Großprojekt mit Vorträgen und Konzerten im Rahmen von BTHVN 2021
- Kantorei mit der Oper „Abraham“ von Daniel Schnyder in Jerusalem und Bethlehem 2014
- Kantorei und Sinfonieorchester im Dom zu Uppsala, Sofiakirche Stockholm 2001
- Kantorei mit Brahms-Requiem und dem Projektorchester Sankt Petersburg, Smolny-Kathedrale in Sankt Petersburg 1996

### **Livemitschnitte**

- „CREDO“, Beethovens Missa solemnis in einer Neufassung von Marcus Schinkel, Beethovenfest, Kreuzkirche Bonn 2022
- Felix Mendelssohn „Elias“, Kreuzkirche Bonn 2018
- Giuseppe Verdi „Messa da Requiem“, Kreuzkirche Bonn 2017
- Georg Friedrich Händel „Theodora“, Kreuzkirche Bonn 2016
- Ludwig van Beethoven „Missa Solemnis“, Kreuzkirche Bonn 2015
- „Bach meets Klezmer“, Kreuzkirche 2015
- Antonín Dvorák „Stabat Mater“, Kreuzkirche Bonn 2014
- Ludwig Meinardus „Luther in Worms“, Kreuzkirche Bonn 2012
- Johann Sebastian Bach „Weihnachtsoratorium“, Kreuzkirche Bonn 2012
- Joseph Haydn „Schöpfung“, Kreuzkirche Bonn 2011
- „Bachfest in der Kreuzkirche Bonn“, Kreuzkirche 2011
- Georg Friedrich Händel „Belshazzar“, Kreuzkirche Bonn 2010

### **Das SINFONIEORCHESTER der Kreuzkirche**

In der Konzerttätigkeit des Sinfonie-Orchesters der Kreuzkirche nimmt neben der Begleitung von Kantorei oder Kammerchor bei Oratorien und Kantaten die reine Orchesterliteratur einen wichtigen Platz ein.

Viele Konzert-Konzepte verbinden sinfonische Orchestermusik mit christlichen Werten und Idealen. So erscheinen bekannte Werke, wie z.B. die

„Pastorale“ von Beethoven, die 4. Sinfonie von Brahms oder die „Unvollendete“ von Schubert in neuem Licht.

Es ist in Bonn eine Besonderheit, dass auch weltliche Orchesterwerke im Kirchenraum der Kreuzkirche aufgeführt werden. So verflüssigen sich die Grenzen zwischen weltlicher und geistlicher Musik, Gewohntes wird neu überdacht und Ungewohntes offen aufgenommen. Das Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche macht den Kirchenraum zu einem Ort der musikalischen Grenzgänge und Begegnung.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Konzerte ist die **Aufführung unbekannter anspruchsvoller Werke**, wie z.B. den „Sea Pictures“ von Elgar oder den „Liedern und Tänzen des Todes“ von Mussorgsky. Arnold Mendelssohns 2. Sinfonie in C-Dur hat das Orchester 2005 erstaufgeführt.

In der Stadt Bonn hat sich das Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche einen Platz weit vorn erspielt, was der gleichermaßen begeisterte Zuspruch von Zuhörern und Bonner Presse bei den Orchesterkonzerten in der Kreuzkirche zeigt.

*„Mit seraphischer Leichtigkeit, klar und duftig gestaltete Karin Freist-Wissing mit dem Orchester der Kreuzkirche, das in seiner Schwerelosigkeit und Transparenz hier kaum seinesgleichen findet, das Programm eines Orchesterkonzertes.“*

(General-Anzeiger Bonn zum Barockkonzert 2003 in der Kreuzkirche)

## BONNBAROCK – Das Barockorchester der Kreuzkirche

BonnBarock ist ein professionelles Barockorchester an der Kreuzkirche Bonn. Es wurde von Karin Freist-Wissing und Stefan Horz gegründet.

Daniel Deuter und Markus Möllenbeck arbeiten als Konzertmeister und Solocellist intensiv mit den beiden Kirchenmusikern der Kreuzkirche zusammen. Neben der Interpretation barocker Literatur für Chor, Solisten und Orchester ist ein besonderer Schwerpunkt die Entwicklung und Präsentation von Crossover-Projekten wie Soulful Celebration, das moderne Bachfest, die szenische Matthäuspassion oder barocke Erstaufführungen neu entdeckter Werke.

Beim Bachfest Leipzig führt BonnBarock gemeinsam mit VOX BONA die Matthäuspassion (2019) und die Johannespassion (2024) als szenisches Musiktheater vor internationalem Publikum auf.

## Die Kammerkonzertreihe „am 7. um 7“

Vom weiten Kirchenraum der Kreuzkirche aus gelangt man über einige Stufen in die darunterliegende Krypta. Inmitten des hektischen Treibens der Bonner Innenstadt ein Ort der Stille und Kontemplation. Als Gottesdienst- und Andachtsraum erfreut sie sich ebenso großer Beliebtheit wie als intimer Raum für Kammermusik mit einer **unbestechlichen Akustik**, in dem etwa 100 Personen Platz finden.

Für den Kreuzkirchenorganisten Stefan Horz, der seine Studien nicht nur mit dem A-Examen und Orgeldiplom abschloss, sondern auch mit dem Konzertexamen im Fach Cembalo, bieten sich mit diesen zwei so verschiedenen Konzerträumen **ideale Bedingungen**.

Nach dem „Planetenjahr 2000“ an der Kreuzkirche, bei dem sich alle Konzerte einem gemeinsamen Konzept untergeordnet hatten, kam Stefan Horz auf die Idee zu einer neuen Konzertreihe. Seit dem 7. Januar 2001 finden daher "am 7. um 7" in nahezu ununterbrochener Folge an jedem 7. eines Monats um 19 Uhr großartige Orgel- oder Kammerkonzerte in der Kreuzkirche oder der Krypta statt – inzwischen ein festes Element im Musikleben an Kreuzkirche und der Stadt Bonn.

Solche Konzertreihen über einen so langen Zeitraum durchzuführen, ohne das Interesse des Publikums zu verlieren, stellt außerordentlich hohe Anforderungen an die Vielfarbigkeit der Programmgestaltung, die Stefan Horz auch durch die Realisierung außergewöhnlicher Konzepte gewährleistet. Das 100. Konzert am 7. Oktober 2009 war beispielsweise die Aufführung des dritten Teils von Johann Sebastian Bachs „Clavier-Übung“ – gemeinsam vom Kammerchor VOX BONA und Stefan Horz an der großen Ott-Orgel.

## Die beiden Orgeln der Kreuzkirche Bonn

Die **große Ott-Orgel** der evangelischen Kreuzkirche in Bonn war eines der ersten großen Instrumente Deutschlands nach 1945, bei dessen Konstruktion die alten handwerklichen und ästhetischen Werte des Orgelbaues maß-

geblich sein sollten. Mit der Werkstatt Paul Ott wurde – dem Geist der Zeit entsprechend – ein evangelischer Orgelbauer gewählt, der sich einen besonderen Ruf im Hinblick auf diese Stilprinzipien erworben hatte.

Im offiziellen Abnahmegutachten von Prof. Hans Klotz heißt es: „Die Gliederung der Werke kann in Anbetracht der räumlichen Verhältnisse als ein Optimum bezeichnet werden. Über dem Spieltisch befindet sich der Reihe nach Brustwerk, Hauptwerk und Oberwerk, rechts davon das Pedal; in einem Abstand von der Gesamtanlage, an der Brüstung der Empore, befindet sich auf der linken Seite das Positiv... Abschließend kann gesagt werden, dass das Werk bei der Reichhaltigkeit seiner qualifizierten Disposition und der künstlerisch hochwertigen Intonation der guten Orgelliteratur aller Epochen bis hin zur Moderne gewachsen ist.“

Ein weiteres Gutachten bestätigt 24 Jahre später: „Das 1956 von der Firma Paul Ott in Göttingen vollendete Instrument ist neben den Orgeln der Johanneskirche und Matthäikirche in Düsseldorf eine der großen und bahnbrechenden Orgelschöpfungen der Nachkriegszeit im Rheinland. Mit 64 Registern auf 4 Manualen und Pedal stellt es der Orgelkunst der 1950er Jahre, die sich an guten historischen Vorbildern auszurichten begann, ein hervorragendes Zeugnis aus. Die Schleiflade und die mechanische Traktur sind als die einzig wahren und dauerhaften Bauprinzipien erkannt worden. Ihre Verwendung war unabdingliche Voraussetzung für den klanglichen Wert und die zuverlässige Funktion einer Orgel.“

Neben den hervorgehobenen orgelbaulichen Einzelheiten ist auch der musikalische Weitblick der Disponenten zu erwähnen: Prof. Gottfried Grote, Berlin und KMD Hans Geffert, Organist der Kreuzkirche, ist es zu verdanken, dass das Klangspektrum dieser Orgel weit über den strengen Stil der 1950er Jahre hinausweist, besonders bezüglich der Größe des Schwellwerks und seiner Besetzung mit dem vollen Zungenchor, den zahlreichen Grundstimmen und sogar einer Schwebung!

Dem Orgelbauer Paul Ott gelang bei der Intonation der Pfeifen ein besonderer, für seinen Stil nicht unbedingt typischer, Grad an Wärme und Verschmelzungsfähigkeit des Klanges.

Mit der **neuen Klais-Orgel in der Krypta** der Kreuzkirche entstand in Zusammenarbeit von Kreuzkirchenorganist Stefan Horz mit der Bonner Orgelbauwerkstatt Klais eine „Orgel zum Anfassen“. Das Instrument basiert dabei auf

historischen Vorbildern, die hier in eine zeitgemäße Formensprache übersetzt wurden.

Durch die Hinterspieligkeit rückt der Organist aus dem unmittelbaren liturgischen Geschehen heraus, kann aber durch das unter der Ladenebene gelegene Sichtfenster daran teilnehmen, ohne abzulenken. Die Sichtlinie des Organisten durch das Untergehäuse der Orgel gewährt faszinierende Einblicke in ihr Inneres, auf die Traktur, auf die Bewegung der Musik. Eine sichtbare Windversorgung erklärt den Weg der Tonerzeugung und visualisiert so, wie „aus Luft Musik wird“.

In Anlehnung an zugrunde liegende historische Vorbilder wurde das Instrument mit einer handbetriebenen Schöpfbalganlage ausgestattet. Die Funktion der Erzeugung des Windes wird zur nachvollziehbaren physischen Aufgabe. So ergibt sich die Verbindung von Physik und Klang. Aus praktischen Erwägungen ist auch ein elektrisch betriebenes Gebläse vorhanden, wenn keiner den Balg treten kann.

Um dem historisierenden Charakter des Instruments vollends Rechnung zu tragen, ist die Orgel mit einer ungleichstufigen Stimmung versehen. Unterschiedliche Tonarten werden deutlich hörbar und fühlbar. So entstand aus vielen Ideen das Orgelwerk. Klar, erfassbar und – im wahrsten Sinne des Wortes – durchschaubar. Die Orgel in der Krypta gewährt Einblick in die Technik, in die Funktion, in das Entstehen der Musik. Sie bringt die Orgel dem Menschen nahe und näher.

Mit der Einweihung der zauberhaften kleinen Klais-Orgel in der Krypta 2016 entwickelte Stefan Horz die neue Kammermusikreihe „KryptaORGEL +“, um musik- und kunstinteressierte Menschen aus Bonn und Umgebung in die Krypta der Kreuzkirche einzuladen.

## Die Freunde der Kreuzkirchenmusik

### Der „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.“

Seit fast 150 Jahren ist die Kreuzkirchenmusik ein Zentrum evangelischer Kirchenmusik, von dem seit der Schütz-Renaissance bis zu szenischen Aufführungen der Passionen von J.S. Bach und der geistlichen Oper „Abraham“ wichtige Impulse ausgehen.

Mit ihrer lebendigen Musikkultur geht sie neue Wege zwischen Tradition und Innovation. Sie erreicht mit ihrer Musik **jedes Jahr über 10.000 Menschen**. Sie stiftet Sinn. Sie bewahrt die Tradition der Kirchenmusik, fördert innovative Projekte der Kirchenmusik und trägt die christliche Botschaft in die heutige Zeit und ins Herz der Menschen. Die Kreuzkirchenmusik öffnet die Kirche für alle Menschen. Mitten in Bonn.

Seit 1996 engagieren sich die Mitglieder des „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.“ für die **Förderung der musikalischen Aktivitäten der Kreuzkirchengemeinde**. Als Mitglieder der Ensembles gestalten sie die Kreuzkirchenmusik und als Vereinsmitglieder finanzieren sie wichtige Teile davon.

Ohne dieses Engagement hätte die Kreuzkirchenmusik heute nicht ihre Strahlkraft und wäre kein Leuchtturm der evangelischen Kirchenmusik im Zentrum von Bonn. Für dieses Engagement dankt der Vorstand allen Mitwirkenden sowie den Förderinnen und Förderern!

### Die „Stiftung Kreuzkirchenmusik“

Die gemeinnützige Stiftung Kreuzkirchenmusik wurde 2005 als kirchliche Stiftung in der Trägerschaft der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde Bonn gegründet.

Die Stiftung trägt finanziell insbesondere dazu bei, dass

- in Gottesdiensten und Konzerten die reiche Vielfalt der europäischen geistlichen Musik vergangener Jahrhunderte lebendig erhalten werden,
- für die Präsentation neuer kirchenmusikalischer Entwicklungen ein Podium geboten werden,

- für die Orgelmusik, den Chorgesang und das Orchester der Gemeinde die personellen und sächlichen Voraussetzungen gesichert werden, die ein engagiertes Mitwirken in der Kirchenmusik erlauben, wobei besonderer Wert auf die ehrenamtliche Mitarbeit gelegt wird,
- Menschen eine Gelegenheit geboten wird, auch auf dem Wege über die Kirchenmusik in Kontakt mit der Gemeinde zu treten und das Wort Gottes zu erfahren.

Die intensive wöchentliche Proben- und Konzertarbeit ist die Basis, auf der die Kreuzkirchenmusik sich lebendig entfaltet und mit ihren ambitionierten Zielen sehr viele Menschen bewegt und in Konzerten und Gottesdiensten begeistert.

Die Aufrechterhaltung und Fortsetzung der aktuellen Proben- und Konzertarbeit mit den über 250 Musikerinnen und Musikern in den Ensembles wird ab 2029 nur noch möglich sein, wenn u.a. aus den Erträgen der Stiftung eine Mitfinanzierung der personellen Voraussetzungen von mindestens 25.000 Euro pro Jahr ermöglicht wird. Vor diesem Hintergrund ist der Aufbau eines Stiftungsvermögens von mindestens 2 Mio Euro in den kommenden Jahren erforderlich.

In Zeiten knapper Kirchenkassen werden die finanziellen Beiträge aus dem Stiftungsvermögen eine tragende Säule für den Erhalt der Kreuzkirchenmusik sein.

## Die Kreuzkirchenmusik in Zahlen

10.000 bis 12.000 Menschen erleben jedes Jahr in zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten die Kreuzkirchenmusik. Außergewöhnliche Projekte wie die szenischen Aufführungen der Passionen von Johann Sebastian Bach durch VOX BONA und das Sinfonieorchester brachten allein mehr als 9.000 Besucher in die Kirche (5.000 Besucher in die Johannespassion 2011, 4.000 Besucher in die Matthäuspassion 2017).

Mit ihrer Musik strahlt die Kreuzkirchengemeinde nach innen ebenso wie nach außen und wird damit zum **Leuchtturm der Evangelischen Kirche**: In der Kreuzkirchengemeinde, den anderen Kirchengemeinden Bonns, in der Bonner Kulturlandschaft, im Rheinland und bundesweit.

### Kreuzkirchen- musik Bonn in Zahlen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Konzerte	36	29	23	18	22	31	28
Konzert- besucher	8.640	9.162	1.600 <sup>2</sup>	k.A.	5.263	6.456	10.477 <sup>3</sup>
Ensemblemusik im Gottesdienst	15	15	14	43	k.A.	10	13
Gottesdienst- besucher	3.115	2.763	4.030	k.A.	1.680	2.800	3.087

1) k.A.: Keine Angaben aufgrund der besonderen Situation während der Pandemie

2) zusätzlich 51.000 Aufrufe beim pandemiebedingten Live-Stream weihnachtsoratorium2020.de

3) inkl. der Konzerte der Kreuzkirchenmusik beim Bachfest Leipzig, Telekom Forum, Beethovenfest

Für die relativ kleine Evangelische Kreuzkirchengemeinde ist das ein **gewaltiger finanzieller Kraftakt**: Sie finanziert zwei hauptamtliche A-Musiker-Stellen mit zusammen 50 Wochenstunden: 25 Stunden für den Organisten und KMD Herrn Horz sowie 25 Stunden für die Kantorin und KMD Frau Freist-Wissing für ihre Probenarbeit mit Kantorei, Kammerchor VOX BONA und Sinfonieorchester, aber natürlich auch die Organisation von Gottesdiensten und Konzerten, die Akquisition externer Zuschüsse und Gremienarbeit für die Kreuzkirchenmusik in wichtigen Bonner Kulturinstitutionen.

Alle weiteren **Kosten müssen durch Einnahmen erwirtschaftet werden**, vom Klavierstimmer über Noten bis zu Künstlerhonoraren, Produktionskosten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommt ein Beitrag zur Deckung der Personalkosten der beiden hauptamtlichen Musikerstellen.

Einnahmen stammen aus Konzerten, Zuschüssen des „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.“, Honoraren für VOX BONA aus externen Engagements, Spenden und Kollekten, Erträgen aus der Vermietung der Kreuzkirche für Konzerte und geringen Zuschüssen von öffentlichen Institutionen (z.B. Landesmusikrat NRW). Zuschüsse der Stadt Bonn, des Kirchenkreises oder der Landeskirche gibt es nicht mehr.

Mit den 4.000 Besuchern der Matthäuspassion konnte zuletzt 2017 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. In anderen Jahren, wie z.B. 2016 mit den „Politischen Nachtkonzerten“ zur Flüchtlingswelle oder avantgardisti-

schen Projekten wie 2014 der fulminanten Jazz-Oper „Abraham“, mit der die Kantorei sogar in Jerusalem und Bethlehem aufgetreten ist, schloss die Kirchenmusik mit einem Defizit.

Deshalb ist die kontinuierliche Arbeit des „Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche e.V.“ und der „Stiftung Kreuzkirchenmusik“ so wichtig, um über wirtschaftlich gute und schlechte Jahre hinweg die Musik in der Kreuzkirche auf hohem Niveau zu sichern.

## Erhalt und Förderung der Kreuzkirchenmusik Bonn

Die Kreuzkirchenmusik Bonn wird in den kommenden Jahren und knapper Kirchenkassen **deutlich mehr Unterstützung benötigen**, um als ein Zentrum evangelischer Kirchenmusik im Rheinland bestehen und sich weiterentwickeln zu können. Deshalb suchen wir das Gespräch mit finanziellen Förderern und Zustiftenden außerhalb und innerhalb der Kreuzkirchengemeinde sowie Vertretern des Kirchenkreises und der Landeskirche. Wir benötigen viele vereinte Kräfte, um auch in Zukunft die Kreuzkirchenmusik Bonn als geistlich-kulturelles Zentrum der evangelischen Kirchenmusik im Rheinland zu erhalten. Gemeinsam wollen wir die Kreuzkirchenmusik als kostbares Kulturgut im Herzen von Bonn fördern und weiterentwickeln.

Für die Fortsetzung der Proben- und Konzertarbeit mit den über 250 Musikerinnen und Musikern auf dem aktuellen Niveau haben wir gemeinsam den Kraftakt zu stemmen, ein Stiftungskapital von mindestens 2 Mio. Euro in den kommenden Jahren aufzubauen. Das aktuelle Stiftungsvermögen liegt bei 130.000 Euro.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit zur Kreuzkirche Bonn und ihrer Musik. Mit Ihrem Engagement wird es möglich, dass viele Menschen eine lebendige Kirchenmusik zwischen Tradition und Innovation auch in Zukunft erleben werden.

Bonn, im Juni 2025



Karin Freist-Wissing  
Kirchenmusikdirektorin und  
Kantorin der Kreuzkirche Bonn



Stefan Horz  
Kirchenmusikdirektor und  
Organist der Kreuzkirche Bonn



Dr. Hans Martin Giesler  
Vorsitzender des Vorstands des  
Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche e.V.



Dr. Dirk Reder  
Vorsitzender der Stiftung  
Kreuzkirchenmusik

## Spenden. Stiften. Fördern.

Der **Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.** ist als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Bonn anerkannt. Sein gemeinnütziger Zweck liegt in der „... Förderung der Kunst und Kultur, im Besonderen der musikalischen Aktivitäten der Kreuzkirchengemeinde (Kirchenmusik).“ (§ 2 der Vereinssatzung)

Die **Stiftung Kreuzkirchenmusik** ist eine kirchliche Stiftung. Sie ist eine Stiftung in der Trägerschaft der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde Bonn und hat ihren Sitz in Bonn. Mit ihren finanziellen Mitteln sollen insbesondere „...für die Orgelmusik, den Chorgesang und das Orchester der Gemeinde die personellen und sächlichen Voraussetzungen gesichert werden, die ein engagiertes Mitwirken in der Kirchenmusik erlauben, wobei besonderer Wert auf die ehrenamtliche Mitarbeit gelegt wird“ (§ 2 der Satzung).

Spenden und Zuwendungen an den Verein und die Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Ansprechpartner: Dr. Hans Martin Giesler

Vorsitzender des Vorstands des Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche e.V.

Kontakt: +49 228 1841858 oder [hm.giesler@kreuzkirchenmusik.org](mailto:hm.giesler@kreuzkirchenmusik.org)

Ansprechpartner: Dr. Dirk Reder

Vorsitzender der Stiftung Kreuzkirchenmusik

Kontakt: +49 173 5291419 oder [d.reder@kreuzkirchenmusik.org](mailto:d.reder@kreuzkirchenmusik.org)

Spendenkonto des Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche e.V.  
bei der Sparkasse Köln Bonn:  
IBAN DE39 3705 0198 0019 0035 65

[www.kreuzkirchenmusik.org](http://www.kreuzkirchenmusik.org)



## Stimmen der Kreuzkirchenmusik

Persönliche Aussagen von Musiker\*innen der Kreuzkirche Bonn vom Februar 2018 zum Erhalt von VOX BONA als Kammerchor der Kreuzkirche Bonn:

### Ich engagiere mich für die Kreuzkirchengemeinde und ihre Musik, weil ...

- ... die Kreuzkirchengemeinde mit ihrer so vielfältigen Kreuzkirchenmusik etwas Einzigartiges geschaffen hat, das ich mit allen Mitteln unterstützen möchte.
- ... es großartig ist, dass heute noch mit Bachs Werken, die er mit „soli deo gloria“ unterzeichnet hat, das Evangelium verkündet wird und viele, viele Menschen dazu in die Kirchen kommen.
- ... für mich die Musik in der Kreuzkirche musikalische Verkündigung und gelebte Ökumene ist.
- ... sie für mich ein sehr lebendiger Beweis dafür ist, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, Konfession und Denkweise mit einem gemeinsamen Ziel Wunderbares leisten können. Das gibt mir Kraft und Zuversicht. Jede Woche aufs Neue.
- ... das Wort durch die Musik zum Herzen geht.
- ... Kirchenmusik in der Kreuzkirche Verkündigung auf höchstem Niveau ist. Sie ist ein Schlüssel, um die Herzen für die christliche Botschaft zu öffnen. Das empfinde ich als Sänger und Zuhörer gleichermaßen.
- ... VOX BONA für mich das wichtigste Bindeglied zur Kreuzkirchengemeinde ist. Seit drei Generationen verbindet die Musik unsere Familie mit der Gemeinde der Kreuzkirche.
- ... gute Kirchenmusik das höchste Gotteslob ist – mit Herz und Mund und Tat und Leben!
- ... ich als Kölner Katholik auch die evangelische Kirchenmusik liebe und hier einen Ort gefunden habe, wo ich mich musikalisch, inhaltlich und menschlich sehr gut aufgehoben weiß.

- ... ich in der Kreuzkirchengemeinde mit Karin Freist-Wissing die Kirchenmusik machen kann, die mein Herz erfüllt! Dafür bin ich der Gemeinde sehr dankbar!
- ... sie eine gemeinsame kritische Reflektion und Auseinandersetzung von existentiellen Fragen der Menschheit jenseits von Konfessionen ermöglicht.
- ... ich gerne singe und ich hier als Katholik bei Probenarbeit, Konzerten und Gottesdienst-Unterstützung Ökumene erleben und leben kann.
- ... ich neben den bewegenden sinfonischen Werken und geistlichen Chorprogrammen mit Kantorei und VOX BONA viel Freude am Musizieren in den Gottesdiensten habe und dadurch die Kreuzkirchengemeinde auch für meine Familie wichtig geworden ist.
- ... Singen – mit meinem Körper als Instrument – für mich die unmittelbarste, unverstellte und universelle Art der Kommunikation bedeutet. Kommunikation ist die Basis eines friedlichen Miteinanders, dem die Kreuzkirchenmusik Raum bietet.
- ... die Kreuzkirchenensembles dazu beitragen, unser weltliches und geistliches Musikerbe lebendig zu erhalten – in aller Vielfalt und in gelebter Gemeinschaft.
- ... es unglaublich bereichernd und beglückend ist, in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten Musik in dieser Intensität und Tiefe auszuüben. Ich bin sehr dankbar, Teil dieser Kreuzkirchenmusik-Familie zu sein.
- ... ich als einer der Liturgiesängerinnen und -sänger, die Bindeglied zwischen sonntäglichem Gottesdienst und Probenarbeit sein möchten.
- ... die Kirchenmusik ein fester Teil meines Lebens ist. 1981, mit 13, durfte ich erstmals mit zum Kirchenchor, damals auf dem Land. Meine Mutter (80) singt bis heute, in der Kleinstadt – und ich bin sehr dankbar, dass ich in der Kreuzkirche singen darf.
- ... es die Kreuzkirche bisher dankenswerterweise möglich gemacht hat auch ungewöhnliche Wege zur Verkündigung durch Musik zu beschreiten.

- ... ich durch sie meinen ganz persönlichen Zugang zur Kirche und zu meiner Gemeinde gefunden habe.
- ... Musik auf diesem Qualitätsniveau eine große Wirkung auf die Menschen weit über die Kreuzkirchengemeinde hinaus hat.
- ... es mir Freude bereitet und ich hier neue Kraft schöpfen kann. Es ist mir wichtig, in der Kreuzkirche zu singen und nicht in einem Konzertsaal, weil hier für mich ein „guter Geist“ spürbar wird, auch über die Musik hinaus.

### Darum ist uns die Kreuzkirchenmusik so wichtig

- Ich bin seit einem Jahr wieder in Bonn. Als Chorsänger suchte ich eine neue musikalische Heimat. Durch Zufall habe ich die szenische Aufführung der Matthäuspassion von VOX BONA im Frühjahr 2017 gesehen. Seitdem ist die Kreuzkirche meine Heimat.
- Seit 20 Jahren singe ich bei VOX BONA. Die Kreuzkirche ist damit untrennbar verbunden als Ort für Gottesdienst. Zu Singen ist mein Ehrenamt und mein Gottesdienst.
- Für mich ist das Singen in der Kreuzkirche ein Stück gelebte Ökumene (ich bin altkatholisch), die Konzerte sind für mich Gottes-Dienst auf andere Weise.
- Als Mitglied der Kreuzkirchengemeinde ist mein Mitwirken an der Kreuzkirchenmusik mein ehrenamtliches Engagement für unsere Gemeinde.
- Singen und Musizieren ist Psychohygiene. Es macht glücklich, gesund und es heilt. In der Musik bin ich Gott näher als im Gebet. Dafür fahre ich seit Jahren wöchentlich von Köln in die Kreuzkirche nach Bonn.
- Kirchenmusik transportiert die christliche Botschaft (genau wie Predigt). Deshalb gehört sie in die Kirche und nicht nur in Konzertsäle.
- Kreuzkirchenmusik und -gemeinde für mich geistliche und musikalische Heimat geworden sind. Dafür bin ich sehr dankbar.
- Ich singe in VOX BONA mit, um in der Kreuzkirche das Kulturgut Kirchenmusik auf hohem Niveau lebendig zu erhalten.

- *Ich habe die Kreuzkirche, über die verbindende Musik, in den letzten 14 Jahren als einen besonderen Ort der selbstverständlichen Ökumene erlebt und fühle mich in der Gemeinde zunehmend heimisch.*
- *Für mich ist die Kreuzkirche in den letzten 17 Jahren durch die Chormusik mit Karin Freist-Wissing und vielen Gleichgesinnten zu einer Heimat geworden, die ich nicht mehr missen möchte.*
- *Es geht mir wie Luther: „Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat.“ Kurz nach dem Lutherjahr will ich nicht vergessen: „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik.“*
- *Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist (Victor Hugo). Wie schön, dass so viele über ihren Glauben nicht schweigen wollen, ich will`s auch nicht!*
- *Durch die einzigartige Kirchenmusik ist die Kreuzkirche seit über 20 Jahren musikalische und geistige Heimat für mich. Dazu gehören gleichermaßen die unzähligen Bachkantaten-Gottesdienste wie auch die große Vielfalt der Konzerte.*
- *Das Musizieren in der Kreuzkirche – besonders die geistliche Musik – ist für mich eine einzigartige, spirituelle Kraftquelle – nirgendwo sonst kann ich das so erleben.*